Kagomes Rache

Dämonenblut

Von abgemeldet

Kapitel 3: Hilfe für Mama

"Inuyasha!? Inuyasha!?" erklang eine Stimme durch den Wald.

Miroku hatte sich auf die Suche seines alten Freundes gemacht. Ihre Begegnung lag lange zurück, drei Jahre wenn er schätzen müsste. Inuyasha hat sich damals auf den Weg gemacht um auch die restlichen Splitter des Juwels zu suchen und es wieder zusammen zu setzen.

"Ob er es geschafft hat?" Miroku blieb stehen und sah ein das es nutzlos war Inuyasha zu suchen. Die Splitter waren auf die ganze Welt zerstreut gewesen es war ziemlich unwahrscheinlich das sich Inuyasha noch immer in diesem Wald aufhalten würde. Schließlich waren ihm die Splitter sehr wichtig. Er wollte mit ihrer Hilfe noch immer ein Vollwertiger Dämon werden.

"Ob wer was geschafft hat?" fragte ihn eine Stimme hinter sich.

Miroku drehte sich um und hielt seinen Stab bereit zum Angriff. Doch das was er sah brachte ihn fast zu weinen.

"Inuyasha, du bist tatsächlich immer noch in diesem alten Wald."

"Miroku, was führt dich her und sag mal warum führst du Selbstgespräche? Hat du wen gesucht?" Inuyasha sprang von dem Baum herab und landete vor Mirokus Füßen auf dem Boden.

"Ja! Ich hab dich gesucht. Inuyasha,... Sango geht es gar nicht gut sie hat starke Schmerzen und Fieber, um ehrlich zu sein weiß ich nicht einmal ob sie es überleben wird. Inuyasha sie hat nach dir gerufen." Mit diesen Worten ging Miroku an ihm vorbei in die Richtung des Dorfes.

Der Hundedämon folgte seinem Freund ohne auch nur ein weiteres Wort zu sprechen. Die Götter der Nacht ließen die Sterne am Himmel aufleuchten um den Beiden den Weg zu zeigen. Im Dorf angekommen, begab sich Miroku in die Richtung seiner Hütte mit Inuyasha im Schlepptau, dieser zögerte etwas bevor auch er die Hütte betrat. Seine Augen schienen Mitleid und Trauer zu zeigen als er die verletzte und Kranke Sango dort liegen sah. Miroku setzte sich neben seine Frau auf den Boden.

"Sango liebes, wach auf Inuyasha ist hier." sprach er sanft während er ihr dabei eine Strähne aus dem Gesicht strich. Sango öffnete ihre Augen und sah Inuyasha an. Miroku setzte sich auf und ging hinüber zu ihm, er legte ihm eine Hand auf die Schulter und sah ihn an. Kurz darauf nahm er seine Hand wieder runter und trat aus dem Zimmer um Inuyasha und seine Frau allein zu lassen.

"Inuyasha, schön das du gekommen bist. Inuyasha... Mir geht es.." wollte sie den Satz weiterführen als er sie unterbrach.

"Sango du musst nicht.." begann er, kam damit aber nicht weit.

"Sei still" schrie sie auf beruhigte sich aber dann wieder und fuhr fort, "ich weiß das es mir Körperlich nicht gut geht und ich weiß nicht wie lange ich diese Schmerzen noch aushalten darf möchte ich dich um etwas bitten." Der Hundedämon schaute auf und hörte gespannt zu.

"Inuyasha, du musst mir versprechen, dass du auf Mia und Miroku aufpassen wirst wenn ich nicht mehr da sein sollte, du kennst ihn ja er neigt dazu zu dramatisieren. Wenn du es nicht tust bringen sich beide nur in Gefahr." Inuyasha nickte ihr zu und Sango lächelte ihn zärtlich an "Bring Kagome zurück!" nach diesen Worten schlief Sango ein.

Als Inuyasha draußen auf einem Baumstumpf sitzend in die Sterne sah, tauchte Miroku auf.

"Inuyasha, hast du Mia gesehen, sie ist nicht hier?!" sagte er gehetzt.

"Nein, aber vielleicht ist sie bei Kaede." Beide begaben sich zu der alten Frau. Kaede war sehr gebrechlich geworden und konnte kaum noch laufen, deshalb war sie auch immer in ihrer Hütte aufzufinden.

"Hey, alte Schachtel weißt du wo das Mädchen ist?" fragte der Hundedämon die arme verschränkend und an die Tür gelehnt.

"Inuyasha ich bin eine alte Frau" erklärte sie ihm ohne ihn dabei anzusehen. "Sag mir bitte von welchem Mädchen du sprichst! Doch nicht etwa Kagome?" sagte sie mit einem lächeln auf ihrer alten faltigen Haut.

"Sag mal spinnst du? Diese dumme Pute kann mir gestohlen bleiben" fuhr Inuyasha auf ohne es eigentlich zu wollen.

"Also nicht von ihr, schade!" flüsterte die alte Priesterin.

"Ganz sicher nicht, pah" aber bei diesen Worten musste er sich eingestehen das sie gelogen waren. Er vermisste Kagome und würde nur zu gern in ihre Zeit gehen um sie zurück zu holen, wie er es schon so oft getan hatte. In diesem Moment betrat auch Miroku, total außer Atem die Hütte.

"Und weiß sie wo Mia ist?" fragte er Inuyasha.

"Mia ist verschwunden? Sie war vor nicht einer Stunde noch bei mir sie hat mich über die Juwelensplitter befragt. Sie wollte wissen wo.." Kaede griff in die Tasche ihrer Kluft und musste enttäuschend feststellen, dass ihre zwei Juwelensplitter verschwunden waren.

"Sie sind weg... Sie hat mir die Splitter gestohlen."

"Ja, ganz die Mutter" lächelte Inuyasha frech.

Miroku legte sich eine Hand auf die Stirn und wollte Kaede fragen was Mia wollte, doch als er den Gesichtsausdruck der Priesterin sah verkniff er sich die Frage.

"Hey alte, alles in Ordnung mit dir?" fragte Inuyasha beunruhigt.

"Sie wird doch nicht, .. Kann es sein?"

Zur gleichen Zeit schlich sich Mia zu dem Knochenfressenden Brunnen. In dem Moment als sie hinein Springen wollte zog etwas an ihrer Robe.

"Ah, .. Kiara, hast du mich erschreckt." flüsterte sie erleichtert.

"Miau" antwortete der kleine Katzendämon.

"Kiara ich muss gehen, wenn ich Kagome hole wird es Mama bald besser gehen."

Kiara verstand und ließ Mia frei. Diese Nickte dankend und wandte sich dann wieder dem Brunnen zu. Angst machte sich in ihr breit, erstreckt nachdem sie die Knochen von Lady Tausendfuß dort liegen sah. Doch sie durfte nicht kneifen. Mia schluckte einmal kräftig und sprang dann in den Brunnen. Kiara stützte ihre Vorderpfoten auf

den Rand des Brunnens und sah erwartungsvoll hinein. Entschied sich dann aber anders und legte sich wartend vor den Brunnen.